

„Zu neuen Taten, teurer Helde“

Duett Siegfried – Brünnhilde aus „Götterdämmerung“, Vorspiel



Arthur Rackham: Siegfried verlässt Brünnhilde „zu neuen Taten“.

Siegfried und Brünnhilde

(treten aus dem Steingemache auf. Siegfried ist in vollen Waffen, Brünnhilde führt ihr Roß am Zaume).

Brünnhilde.

Zu neuen Thaten,
theurer Helde,
wie liebt' ich dich –
ließ' ich dich nicht?

[183]

Ein einzig Sorgen
macht mich säumen:
daß dir zu wenig
mein Werth gewann!

Was Götter mich wiesen,
gab ich dir:
heiliger Runen
reichen Hort;
doch meiner Stärke
magdlichen Stamm
nahm mir der Held,
dem ich nun mich neige.

Des Wissens bar –
doch des Wunsches voll;
an Liebe reich –
doch ledig der Kraft:
mög'st du die Arme
nicht verachten,

Brünnhilde.

Ihn geiz' ich als einziges Gut:
für den Ring nun nimm auch mein Roß! –
Ging sein Lauf mit mir
einst kühn durch die Lüfte –
mit mir
verlor es die mächt'ge Art;
über Wolken hin

[185]

auf blitzenden Wettern
nicht mehr
schwingt es sich muthig des Weg's.
Doch wohin du ihn führ'st
– sei es durch's Feuer –
grauenlos folgt dir Grane;
denn dir, o Helde,
soll er gehorchen!
Du hüt' ihn wohl;
er hört dein Wort; –
o bringe Grane
oft Brünnhilde's Gruß!

Siegfried.

Durch deine Tugend allein
soll so ich Thaten noch wirken?
Meine Kämpfe kiesest du,
meine Siege kehren zu dir?
Auf deines Rosses Rücken,
in deines Schildes Schirm
nicht Siegfried acht' ich mich mehr:

die dir nur gönnen –
nicht geben mehr kann!

Siegfried.

Mehr gab'st du, Wunderfrau,
als ich zu wahren weiß:
nicht zürne, wenn dein Lehren
mich unbelehret ließ!
Ein Wissen doch wahr' ich wohl:
daß mir Brünnhilde lebt;
eine Lehre lernt' ich leicht:
Brünnhilde's zu gedenken!

Brünnhilde.

Willst du mir Minne schenken,
gedenke deiner nur,
gedenke deiner Thaten!
Gedenke des wilden Feuers,
das furchtlos du durchschritttest,
da den Fels es rings umbrann –

[184]

Siegfried.

Brünnhilde zu gewinnen!

Brünnhilde.

Gedenk' der beschildeten Frau,
die in tiefem Schlaf du fandest,
der den festen Helm du erbrach'st –

Siegfried.

Brünnhilde zu erwecken!

Brünnhilde.

Gedenk' der Eide,
die uns einen;
gedenk' der Treue,
die wir tragen;
gedenk' der Liebe,
der wir leben:
Brünnhilde brennt dann ewig
heilig dir in der Brust! –

Siegfried.

Lass' ich, Liebste, dich hier
in der Lohe heiliger Hut,
zum Tausche deiner Runen
reich' ich dir diesen Ring.
Was der Thaten je ich schuf,
dess' Tugend schließt er ein;
ich erschlug einen wilden Wurm,
der grimmig lang' ihn bewacht.
Nun wahre du seine Kraft
als Weihe-Gruß meiner Treu'!

ich bin nur Brünnhilde's Arm.

Brünnhilde.

O wär Brünnhild' deine Seele!

Siegfried.

Durch sie entbrennt mir der Muth.

Brünnhilde.

So wär'st du Siegfried und Brünnhilde.

Siegfried.

Wo ich bin, bergen sich beide.

Brünnhilde.

So verödet mein Felsensaal?

Siegfried.

Vereint faßt er uns zwei.

Brünnhilde.

O heilige Götter,
hehre Geschlechter!

[186]

Weidet eu'r Aug'
an dem weihvollen Paar!
Getrennt – wer mag es scheiden?
Geschieden – trennt es sich nie!

Siegfried.

Heil dir, Brünnhild',
prangender Stern!
Heil, strahlende Liebe!

Brünnhilde.

Heil dir, Siegfried,
siegender Stern!
Heil, strahlendes Leben!

Beide.

Heil! Heil!

(Siegfried leitet das Roß den Felsen hinab; Brünnhilde blickt ihm vom Höhensaume lange entzückt nach. Aus der Tiefe hört man Siegfried's Horn munter ertönen. – Der Vorhang fällt.)

In LORIOTs reizvoller Zusammenfassung der Ring-Handlung „Der Ring an einem Abend“ geht es in den beiden Duetten zwischen Brünnhilde und Siegfried um die Umsetzung ihres Liebeslebens:

„(Siegfried, 2. Aufzug, aus der 2. Szene)

Auf einen Wink Wagners vollzieht sich nun endlich die populärste Szene des deutschen Sagenschatzes: Siegfried erschlägt den Drachen. Nach dem Genuß einiger Blutstropfen des Ungeheuers versteht er unversehens die Sprache eines Waldvogels, der ihm – wie das Waldvögel so machen – einen Rat erteilt. Siegfried dürfe sich von den Nibelungenschätzen vor allem Ring und Tarnhelm nicht entgehen lassen.

Ohne die geringsten Anzeichen von Neugier stapft Siegfried in die Schatzkammer, findet Ring und Tarnhelm, kommt lustlos wieder ans Tageslicht und begegnet Mime, der ihm eine sehr unbekömmliche Erfrischung reicht. Siegfried riecht den Braten, und das ist das Ende der Beziehung. Von Siegfrieds Schwert nur leicht touchiert, haucht Mime sein Leben aus.

Schon ist das Waldvöglein wieder zur Stelle und verheißt nun Siegfried etwas, das er noch nie gesehen hat: eine Frau! Siegfried ist entzückt, er kann ja nicht ahnen, was das bedeutet. Unter der Führung des Waldvögels stürzt er jubelnd in sein Verhängnis.

Eine Stunde später trifft er auf seinen Großvater, der sich nicht zu erkennen gibt. Wotan will sich eigentlich nur davon überzeugen, daß dieser junge Mann in aller Unschuld das Zeug dazu hat, Rechte und Pflichten des zusammenbrechenden Götterregimes zu übernehmen. Aber dann geht es Wotan eben doch gegen den Strich, so sang- und klanglos den Weg zu seiner Tochter und das Feld zu räumen.

Mit seinem Speer pariert er den ziemlich unverschämten Siegfried. Der aber greift zum Schwert und zertrümmert das göttliche Machtsymbol. Eine Szene, die Väter, Großväter und Schwiegerväter nicht gerne sehen.

(Siegfried, 3. Aufzug, aus der 2. Szene)

Nach dieser letzten Auseinandersetzung mit der jungen Generation hat Wotan die Bühne der Oper und des Weltgeschehens für immer verlassen. Siegfried dagegen bläst munter sein Hörn und durchheilt die Feuersbrunst. Auf sonniger Höh' stößt er auf einen schlafenden Krieger, dessen Atmung offensichtlich durch seinen Brustpanzer beeinträchtigt wird.

Kaum hat Siegfried das schwere Oberteil geöffnet, wölbt sich ihm der Busen eines hochdramatischen Soprans entgegen. Nachdem sich der Held von diesem Schock erholt hat, macht er eine durchaus richtige Beobachtung: »Das ist kein Mann!«

Zum ersten Mal in seinem Leben empfindet er nackte Furcht und verhält sich wie alle jungen Männer in dieser Situation: Er schreit nach seiner Mutter. Wenig später erwacht Brünnhilde, an der die zwanzig Jahre spurlos vorübergegangen sind, und ein gesunder Eros bricht sich Bahn.

(Götterdämmerung, aus dem Vorspiel)

Siegfried und Brünnhilde, die Jungvermählten, sind bester Laune. Das überrascht insofern, als Siegfried grade seine Sachen packt, um ohne seine Frau eine zeitlich unbegrenzte Abenteuerreise anzutreten. Die Neigung zu derartigen Eskapaden liegt ja seit Großvater Wotan leider in der Familie.

Immerhin läßt Siegfried, als Unterpfand der Treue, sein wertvollstes Teil zu Hause: seinen Ring, dessen verheerende Wirkung beide nicht kennen... Nach jubelndem Abschied macht er sich mit Brünnhildes Pferd Grane, seinem Schwert, dem Horn, der Tarnkappe und mit einer Unzahl von Leitmotiven auf den Weg. Hier endet das Vorspiel.“

Quelle:

Loriot: Sehr verehrte Damen und Herren... Reden und Ähnliches. Hrsg. von Daniel Keel. Zürich 1997, S. 169-195, hier S.186-189.

Wichtige Gesamtaufnahmen des Duetts „Zu neuen Taten, teurer Helde“ finden sich bei Youtube, und hier sei besonders hingewiesen auf die Aufnahmen:

1921-1926

Frida Leider und Fritz Soot

[Frida Leider - Her rarest recordings 1921-1926](#)

[Zu neuen Taten, teurer Helde \(Götterdämmerung\) - YouTube](#)

1936

Nanny Larsen-Todsen und Erik Enderlein, Orchestra and conductor: unknown

<https://www.youtube.com/watch?v=h-DP49jr7gM>

1939

Kirsten Flagstad und Lauritz Melchior; San Francisco Opera Orchestra

[Götterdämmerung: Zu neuen Taten, teurer Helde \(1939\) - YouTube](#)

1949

Gertrud Grob-Prandl und Gunther Treptow; Wiener Symphoniker, Ltg. Rudolf Moralt

<https://www.youtube.com/watch?v=guB4T5IC-BI>

1951

Kirsten Flagstad und Set Svanholm; Philharmonia Orchestra, Ltg. Georges Sébastian

[Zu neuen Taten, teurer Helde \(Prologue\) \(1987 Digital Remaster\) - YouTube](#)

1952

Astrid Varnay und Max Lorenz; Orchester der Bayreuther Festspiele, Ltg. Joseph Keilberth, Bayreuth Festspielhaus, August 16, 1952

[Wagner - Götterdämmerung - Zu neuen Taten - Astrid Varnay, Max Lorenz - Keilberth \(Bayreuth, 1952\) - YouTube](#)

1953

Astrid Varnay und Wolfgang Windgassen; Bayreuth Festival Orchestra, Ltg. Clemens Krauss

[Götterdämmerung, WWV 86D: Prologue: Zu neuen Taten, teurer Helde \(Brunnhilde, Siegfried\) - YouTube](#)

1955

Kirsten Flagstad und Lauritz Melchior; London Philharmonic Orchestra, Ltg. Wilhelm Furtwängler

[Götterdämmerung, Prologue: "O heilige Götter" \(Brünnhilde, Siegfried\) \(Live\) - YouTube](#)

1955

Birgit Nilsson und Bernd Aldenhoff; Bayerisches Staatsorchester, Ltg. Hans Knappertsbusch
[Götterdämmerung, WWV 86D: Prologue: Zu neuen Taten, teurer Helde \(Brunnhilde, Siegfried\) - YouTube](#)

1965

Birgit Nilsson und Wolfgang Windgassen; Wiener Philharmoniker, Ltg. Sir Georg Solti
[Wagner: Götterdämmerung, WWV 86D / Prologue - Zu neuen Taten, teurer Helde \(Remastered 2022\) - YouTube](#)

1991

Anne Evans und Siegfried Jerusalem; Bayreuth Festival Orchestra, Ltg. Daniel Barenboim
<https://www.youtube.com/watch?v=eqsdaU3saug>

2013

Petra Lang und Lance Ryan; Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Ltg. Marek Janowski
<https://www.youtube.com/watch?v=1sR69epcv5U>

[G.G.; im November 2023]